

### **Wieso heißt der Chor so?**

Die ersten paar Jahre sind wir so gut wie namenlos durch die Welt getingelt, wurden dann als FrauenLesben- oder LesbenFrauen-Chor aus Berlin angekündigt. Aber die erste Chorleiterin hieß Judith und sie bekam regelmäßig „die Krise“ bei dem Versuch, uns als häufig lachende und tuschelnde Frauen zu bändigen. So entstand unser heutiger Name...

### **Wie und warum ist er entstanden?**

1993 hatten einige Frauen, die in unterschiedlichen politischen Gruppen zusammenarbeiteten, entdeckt, dass sie auch gern singen. Es war eine Zeit, in der wir in der politischen Debatte nicht so recht voran kamen und uns teilweise in anstrengenden Diskussionen aufrieben. Da hatten ein paar Frauen die Idee, die politischen Inhalte „mit einander zu singen“, anstatt zu debattieren. Aus anfänglichen Unterschieden in der Vorstellung der Ausrichtung des Chores kristallisierte sich relativ schnell die Linie heraus, politische Texte auf bekannte Lieder zu dichten. Ideengeberin war auch ein Frauenchor aus Hamburg, der sich leider aufgelöst hat! 2002 begannen wir unserer Lieder mit kabarettistischen Einlagen zu verbinden; auch das gehört nun zu unserem Markenzeichen.

### **Wieso haben sich die Frauen grade für einen Chor entschieden, um ihr Anliegen auszudrücken?**

Singen zu Themen, die uns bewegen, erschien damals (und heute) lustiger als z. B. mit Parolen auf Demos unterwegs zu sein. Mittlerweile haben auch alle großen Spaß daran, sich zu verkleiden, bei Auftritten in der Öffentlichkeit schrill daherzukommen ist sozusagen eines unserer Markenzeichen.

### **Wie viele seid ihr?**

Maximal 25, danach wird die Gruppe zu groß, um wirklich noch gemeinsam diskutieren zu können. Es ist aber ein ständiges Kommen und Gehen in der Gruppe; immer mal wieder verlassen Frauen den Chor aus den unterschiedlichsten Gründen, dafür kommen neue dazu.

### **Wie seid ihr organisiert?**

Unorganisiert...

Wir treffen uns einmal wöchentlich zur Probe, da werden manchmal auch Themen besprochen wie anstehende Auftritte oder gemeinsame Aktionen (Teilnahmen an Demonstrationen o.ä.), oder ein neuer Liedtext wird vorgestellt oder oder. Darüber hinaus fahren wir einmal im Jahr für ein Wochenende gemeinsam auf's Land und nutzen die Zeit dann z. B. für ausführliche Proben oder Debatten oder die Vorbereitung auf einen „großen“ Auftritt. Hinzu kommt die Kleingruppenarbeit, für das Entwickeln neuer Programmideen, für die Liedtexte, für die Homepage, für die organisatorische Vorbereitung von Auftritten u.a.m.

Natürlich kommen nie alle Frauen zum regelmäßig wöchentlichen Termin. Manche Themen müssen dann drei- bis viermal diskutiert werden, weil die vorher Abwesenden die Debatte erneut anfachen – der normale Terror in unstrukturierten Gruppen ...!

### **Wie entstehen die Texte?**

Jeweils in kleinen Gruppen. Frauen, die Interesse am Thema haben, oder welche, die einfach gern reimen, treffen sich dann mehrmals, oft auch in unterschiedlichen Zusammensetzungen, und denken sich die Texte gemeinsam aus. Das Thema wird in der Regel schon vorher im gesamten Chor überlegt.

### **Über welche Themen singt ihr und mit welchem Ansatz?**

Wir singen über alle Themen, die uns auch selbst beschäftigen, und das reicht von frauenspezifischen Themen (wie Menstruation, Modetendenzen) über allgemein-politische Themen (wie Einbürgerungs-/sprachtests, innere Sicherheit, Lauschangriffe, Bankencrash, Anti-AKW) bis hin zu alltagsspezifischen Themen wie Älter werden, Warteschleifen am Telefon etc. Zurzeit

arbeiten wir zum Beispiel an einem neuen Lied gegen Nazis. Dabei ist es uns wichtig, nicht nur andere zu kritisieren und aufs Korn zu nehmen, sondern auch unsere eigenen politischen Strukturen kritisch und selbstironisch zu beleuchten. Selbst vor den Verhaltensweisen in unserem Chor macht unsere Ironie keinen Halt!

### **Wo und zu welchen Anlässen tretet ihr auf?**

Alle ein bis zwei Jahre versuchen wir, ein abendfüllendes Programm auf die Beine zu stellen, mit dem wir dann z. B. unser bevorstehendes 20jähriges Jubiläum im Frühjahr 2013 begehen wollen. 2002 begannen wir das erste Mal unsere Liedern in einen Rahmen von Sketchen zu betten, in Form eines abendfüllenden Programmes. Wir benutzten klassische Märchen der Gebrüder Grimm, und formten daraus politische Sketche. 2003 feierten wir unser 10jähriges Bestehen mit einer rückblickenden Modenschau auf unsere schrillsten Kostüme und einer Satire auf den „Grand Prix“. Als nächstes bearbeiteten wir das Thema Fernsehen mit Soaps und anderen schlechten Shows; weiter ging es mit dem „Jobcenter“-Programm (ein kritisches Programm zur Arbeitslosenpolitik in Deutschland) und zuletzt war der Verkauf der Immobilien hier an der Spree bzw. der Kampf dagegen für uns ein Anlass, daraus ein Chorprogramm zu basteln.

Ansonsten gibt es sehr oft auch kleinere Auftritte, z. B. bei Straßenfesten, Solipartys für linke Projekte oder Strukturen, als Kulturprogramm bei Frauenveranstaltungen (wie Z. B. der AKF), beim Höfesingen, gemeinsam mit anderen Chören kleinere Programme oder ins unserer Stammkneipe...

Bei Privatpartys treten wir nur auf, wenn eine aus dem Chor die Gastgeberin ist, sei es, weil sie gerade einen runden Geburtstag feiert oder ihre Rechtsanwaltskanzlei eingeweiht wird oder...

### **Was macht ihr noch gemeinsam als Chor?**

Großen Spaß hatten wir, als letztes Jahr der Papst zu Besuch in Berlin war und wir uns als Nonnen verkleidet haben, um dann vor Ort bei der Gegendemo gemeinsam zwei Lieder zum Thema zu singen. Bei der großen Anti-AKW-Demo im Frühjahr hatten wir passender weise auch ein Lied zum Thema, zum 8. März sind wir schon hin und wieder aufgetreten. Zu manchen Demos gehen wir auch gemeinsam ohne zu singen, ansonsten sind weitere gemeinsame politische Aktivitäten eher auf einzelne Frauen innerhalb des Chores begrenzt

Einige Kommunen (Ulenkrug, Niederkaufungen) in der BRD laden uns ab und zu mal ein, gegen Kost und Logis bei ihnen aufzutreten. Und seit einigen Jahren machen einige aus dem Chor im Sommer einen vergnüglichen Paddelausflug über die brandenburgischen Gewässer.

Und zu den gemeinsamen Aktivitäten gehört natürlich auch, dass große Teile des Chors nach der Probe noch in der Kneipe zusammensitzen und dabei findet dann ein gepflegter Austausch statt, über politische und private Dinge, die uns beschäftigen oder es werden auch mal spontane Verabredungen z. B. für eine Demo am folgenden Wochenende getroffen, was in Zeiten der Vereinzelung den Chor zunehmend mehr zum wichtigen Netzwerk werden lässt. Auch der Austausch zu allen möglichen Fragen des Lebens und des Alltag findet häufig dort statt, so dass wir uns mit unseren unterschiedlichen Erfahrungen immer wieder gegenseitig stärken können.

### **Perspektive**

... dass wir auch als alte Frauen auf der Bühne stehen und uns singend einmischen wollen!

### **Anekdote**

Da fällt mir grad die Stewardessen Aktion am Flughafen Schönefeld gegen Abschiebung ein, wo wir mit unseren Auftrittskostümen teilgenommen haben und doch glatt für richtige Flugbegleiterinnen gehalten wurden (von der Presse und den anderen Demoteilnehmer\_innen). Es gibt auch einen Abendschaubeitrag, wo wir in dieser Rolle interviewt werden (als Gruppe Flugbegleiterinnen gegen Abschiebung) und Tipps geben, wie sich Passagiere bei einer Abschiebung in ihrem Flieger dagegen verhalten können...!